

МИНОБРНАУКИ РОССИИ



Федеральное государственное бюджетное образовательное учреждение
высшего образования
«Российский государственный гуманитарный университет»
(ФГБОУ ВО «РГГУ»)

ОЛИМПИАДА РГГУ ДЛЯ ШКОЛЬНИКОВ ПО ИНОСТРАННОМУ ЯЗЫКУ

НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК

2021 г.

Заключительный этап

11 класс

Вариант № 21-ОШ-2-11 Немецкий язык-1

На выполнение олимпиадных заданий отводится 150 минут. Вам предлагается выполнить четыре категории заданий. При выполнении заданий внимательно читайте инструкцию к каждому заданию.

Максимальное количество баллов за ответы:

- Часть 1. (Leseverstehen)- 35 баллов;
- Часть 2. (Schreiben)- 25 баллов;
- Часть 3. (Grammatik)- 20 баллов;
- Часть 4. (Landeskunde)- 20 баллов.

Teil 1. Leseverstehen

Sie sind Zeitungsredakteur und haben zwei Artikel bekommen. Leider ist jeder Artikel in fünf Teile zerschnitten und durcheinander vermischt.

Rekonstruieren Sie nun die zwei Artikel! Die Überschriften und der jeweils erste Absatz jeden Artikels werden vorgegeben. Andere fünf Teile müssen Sie dann selbst in der richtigen Reihenfolge jedem Artikel zuordnen.

Aufgabe 1.

Artikel 1.

Lernen mit neuen Medien macht schlau

Mit Tablet-Computern und Online-Zugang haben Lehrer heute die Chance, ein neues Zeitalter der Bildung einzuleiten. Maurice de Hond, Gründer der niederländischen iPad-Schulen stellte fest: "Die klassischen Schulen bereiten unsere Kinder auf die Vergangenheit vor."

A) Doch wir leben längst in einer postindustriellen Gesellschaft. Standardisierte Tätigkeiten werden von Maschinen erledigt. Die Digitalisierung vernichtet Arbeitswelten und bringt neue hervor. Was man dann brauchen wird, nennen Bildungsforscher "Fähigkeiten für das

21. Jahrhundert", also die Fähigkeit, sich in einem digitalen Universum zurechtzufinden, in dem ständig neue Stars erscheinen und andere in schwarzen Löchern verschwinden. Dazu bedarf es "Informationskompetenz", also der Fähigkeit, in einem bunten Bilderstrom Wichtiges von Unwichtigem zu trennen. Das Internet zu verstehen und, wie der Kölner Lehrer André Spang sagt, "verantwortungsvoll und sicher zu nutzen". André Spang ist einer **der Vorreiter** der deutschen Digitale-Schulen-Szene, seit er 2011 anfang, Apples iPad im Unterricht einzusetzen. Spang, 48, hat in den USA Jazzmusik studiert; auf Twitter organisiert er unter dem Spitznamen "@Tastenspieler" ein Diskussionsforum zum digitalen Lernen. Spang unterrichtet an der Kaiserin-Augusta-Schule, einem städtischen Gymnasium in der Kölner Südstadt". Das Lehrerzimmer ist ein entschieden analoger Ort, winzige Schreibtische, die mit Papier **überquellen**. Derzeit verfügt die Schule über 70 iPads, die im Tresor eingeschlossen sind. Spang packt zwei Dutzend iPads in einen Metallkoffer und rollt damit ins Musikzimmer.

B) Stattdessen versammeln sich die Schüler in Ateliers, von allen Seiten durch Glasscheiben einsehbar. Vierjährige sitzen dort neben Achtjährigen, je nachdem, welchen Kurs sie gerade gebucht haben. Im "Leiseraum" in der Mitte des Schulhauses arbeiten Kinder Aufgaben auf ihrem iPad ab. Wohin die Schüler im Gebäude auch **schlendern**; das Einzige, was sie dabei mit sich herumtragen, ist ihr neonbunter Tablet-Computer. Ist das die Zukunft, Kinder mit permanentem Internetanschluss? Ist das eine Utopie oder ein Albtraum? Unterricht findet an diesen iPad-Schulen in Workshops statt, für Mathematik, Sprachen, Erdkunde, aber auch Programmieren und Sport. Welche Workshops das Kind besucht, entscheidet es selbst, gemeinsam mit den Eltern, mit denen es jeden Tag auf dem iPad einen individuellen Stundenplan zusammenstellt. Alle sechs Wochen trifft sich jedes Kind zu einem "persönlichen Entwicklungsgespräch" mit Eltern und Lehrern, um Ziele für die kommenden Wochen festzulegen. Ferien gibt es an der iPad-Schule, wann immer die Eltern in den Urlaub fahren: "Weil wir keinen festen Stundenplan haben, verpassen die Kinder auch nichts", erklärt de Hond. So lernt jedes Kind genau das, wozu es gerade in der Lage ist und worauf es Lust hat.

C) An der Längsseite des Raums vergilbt eine handgeklebte Papier-Zeitleiste der Musikgeschichte; der Minnesang blättert zerfleddert von der Wand, unbeachtet von den Zwölftklässlern, die im Raum herumspazieren. Zwölftklässler sind nicht leicht für Musikunterricht zu motivieren; das Abitur ist nah, das Leben kurz, vor dem Erwachsenwerden kompliziert. Spang lässt ihnen daher maximale Freiheit bei der Wahl ihrer Projekte. Eine Schülerin recherchiert in den Tiefen des Internets zu versteckten Botschaften in rückwärts laufenden Popsongs; vier Jungs mit Lederjacken und Baseballmützen suchen nach politischen Botschaften in Rap-Videos und versuchen dann, einen kleinen Roboter nach der Musik tanzen zu lassen. Wie sie die Ergebnisse später präsentieren, bleibt den Schülern selbst überlassen, "ich gebe nur die Himmelsrichtung vor". Spang experimentiert in seinem Unterricht mit Formaten; lässt Zwölftklässler Fernsehnachrichten filmen, mit eigener Musik unterlegt. Ich mache Unterricht ausschließlich mit digitalen Medien", erklärt André Spang später. "Warum? Weil ich will, dass sie lernen, damit umzugehen. Nicht nur als Spieler und Konsumenten. Meine Rolle als Lehrer ändert sich dadurch natürlich völlig." Digitale Endgeräte zertrümmern die Hierarchie im Klassenzimmer: Wenn alle online sind, ist der Lehrer nicht mehr allwissend. Er wird zum Lernberater. Spang beruft sich dabei auf die amerikanische Idee des invertierten Unterrichts: Lernstoff erarbeiten die Schüler zu Hause, in ihrem eigenen Tempo; im Unterricht werden nur noch Fragen erörtert und Aufgaben verteilt. "Mache ich doch mal Frontalunterricht, merke ich, wie die Gehirne der Schüler nach fünf Minuten auf Stand-by schalten", sagt Spang. "Der Einzige, der dabei etwas lernt, ist der Lehrer. Und der weiß es schon." Stattdessen sollen die Kinder "ihr Lernen selber organisieren. Inhalte **abrufen** können sie allein, ich helfe ihnen dann, das zu sortieren."

D) „Die Idee individualisierten Lernens ist nicht neu“, sagt Monique van Zandwijk, die Direktorin der Digitalis-Schule, "aber erst das iPad macht es uns möglich, das umzusetzen." Lernprogramme vermitteln Wissen spielerisch. Mit ihrer Hilfe erfahren die Kinder sofort, ob sie etwas verstanden haben oder nicht. Weil der digitale Begleiter jeden Lernschritt dokumentiert und den Stoff entsprechend anpasst, gibt er den Kindern die Freiheit, sich frei im Schulgebäude und im Lehrplan zu bewegen und in ihrem eigenen Tempo zu lernen. Wer auf der Suche nach Ideen für die Zukunft mit Eltern und Lehrern spricht, stößt immer wieder auf den Namen des britischen Bildungsforschers Sir Ken Robinson. Robinsons berühmtester Vortrag wurde 29 Millionen Mal auf der Videoplattform "TED" angeschaut; es ist dort der mit Abstand populärste Clip. Sein Thema: "Wie Schule Kreativität tötet." Unser Schulsystem, sagt Robinson, wurde nach dem Vorbild eines Fabrikfließbands aus dem 19. Jahrhundert geformt. "Wir unterrichten Kinder in Chargen, alle im gleichen Alter. So als ob das Herstellungsdatum der Kinder ihren Lernbedarf ergäbe": Du bist zwölf, es ist Herbst, also ist Bruchrechnen dran. Diese Lernproduktion folgt den Interessen einer industrialisierten Gesellschaft, weil sie konforme Ergebnisse produziert.

E) Darum suchte er Mitstreiter, entwarf ein Konzept "Unterricht für ein neues Zeitalter" und fand sieben Grundschulen, die sofort bereit waren, es anzuwenden. Ein Jahr später sind es bereits 22 Schulen. Aber auch in der Schule der Zukunft machen sich die Kinder noch schmutzig. Zwei Dutzend **toben** am hellen Morgen über den Spielplatz vor der Digitalis-Schule im niederländischen Almere, dass es staubt, wühlen lustvoll im Sandkasten, klatschen sich beim Fangen ab. Bis zum Pausengong. Danach ist alles anders. Jöhrend strömen die Kinder ins Gebäude; am Eingang wartet eine Plastikbox mit iPads auf sie. Jedes Schulkind greift sich seinen eigenen Tablet-Computer, quietschbunt schutzverhüllt mit Henkelgriff. Auf diesem iPad findet es alles, was es zum Lernen braucht: einen individuellen Stundenplan, digitale Schulbücher, Übungsaufgaben und Spiele - jede Menge Spiele: zum Mathelernen, für Rechtschreibung, zum Programmieren. Im Schulgebäude, einem einstöckigen Flachbau, gibt es keine Klassenzimmer mehr.

Aufgabe 2.

Artikel 2.

Wenn Lehrer bloggen

In anonymen Blogs wie "Kreide fressen" oder "Frl. Rot" schreiben Lehrer darüber, wie es ihnen im Schulalltag wirklich geht. Fräulein Rot, Mitte dreißig, Deutschlehrerin.

F) Rund 60 bloggende Lehrer gibt es in Deutschland. Dabei gleicht kaum ein Angebot dem anderen. Themenwahl und Design variieren. Lehrerblogger meckern, witzeln, manche bleiben sachlich und rational. Während viele anonyme Blogger vor allem ihren **Frust ablassen**, lustige bis heftige Anekdoten erzählen oder sich mehr Verständnis für ihr Dasein wünschen, schreiben andere mit Klarnamen und nutzen ihr Blog als modernes Archiv, erörtern Schulverordnungen oder geben didaktische Tipps. Sie **machen** ihrem Wissen **Luft** – auch um damit nicht allein zu sein.

"Lehrerblogger lassen sich nicht in trennscharfe Kategorien unterteilen", sagt der Gründer des Onlineportals *Lehrerfreund*, Berthold Metz. "Bloggende Lehrer haben jedoch eine gewisse Persönlichkeit, die sie zum Schreiben motiviert." So schreibt die eine Gruppe, um sich zu entlasten, eine andere, um sich öffentlich zu präsentieren. Der Gruppe der Engagierten geht es um den reinen Spaß, ihr Lehrerleben abzubilden, und ein weiterer Typus sind Lehrer, die ihren

Erkenntnisgewinn nach außen tragen wollten. "Relativ neu ist die Gruppe der Reflektierer. Es ist Mode geworden, sich Gedanken darüber zu machen, wie man den Unterricht besser gestalten kann oder was Bildung bedeutet", sagt Metz. Insgesamt ist die Gruppe der Lehrer mit Onlinepräsenz aber **überschaubar** und nicht repräsentativ für die Masse an Lehrern in Deutschland. 2009 nominierte eine 20-köpfige Jury aus Lehrern, Fachjournalisten und Professoren auf Lehrerfreund die drei besten Lehrerblogs.

G) Was sie kann: in einer Klasse von 30 lauten Schülern den Vibrationsalarm eines Handys hören und lokalisieren. Was sie grün vor Neid macht: Lehrerkollegen, die es schaffen, freitags einen Klausurensatz mit nach Hause zu nehmen und ihn montags fertig korrigiert zurückzugeben. So stellt Frl. Rot sich vor – selbstironisch in ihrem gleichnamigen Blog. Der Untertitel: Hilfe, mein Lehrer ist im Internet. Rot unterrichtet in einer Großstadt in Deutschland, "an einer normalen Schule, in einem 08/15-Stadtteil ohne besondere Problematiken". Ihre Seite wird täglich zwischen 400- und 1400-mal besucht. Fräulein Rot schreibt anonym, weil sie ihre Geschichten sonst nicht so **überzogen** und manchmal wenig schmeichelhaft für die Beteiligten erzählen könnte, wie sie erklärt. Sie bloggt aus selbsttherapeutischen Zwecken und weil ihre Nichtlehrerfamilie die Geschichten aus ihrem Schulalltag an einem Gymnasium nicht mehr hören kann. Damit ist sie nicht allein.

H) Auf Platz eins wurde Thomas Rau gewählt, der in seinem Blog schul- und bildungsrelevante Themen diskutiert. Es sind Einblicke in den Alltag eines Lehrers, der gerne alte Bücher liest und mit seinen Schülern ins Theater geht.

Der Englischlehrer Jochen Lüders wiederum versteht sein Blog, in dem er sein Wissen teilen will, als "Beitrag im Kampf gegen das weit verbreitete Einzelkämpfertum unter Lehrern". Seit mehr als zwanzig Jahren unterrichtet er Englisch und Sport am Maria-Theresia -Gymnasium in München. Er schreibt *JochenEnglish* in erster Linie für Englischlehrer und Schüler der Oberstufe. "Leider sind viele Lehrer Sammler und Jäger und sitzen auf ihren eigenen Materialien, anstatt sie zu teilen", kritisiert er. Ein wenig enttäuscht über dieses Verhalten, lädt er auf sein Blog dennoch weiter Materialien hoch und präsentiert praxiserprobte Vorschläge für den Unterricht – alles zum Anklicken (und manchmal entdeckt er bei anderen Schülern Materialien, die sich deren Lehrer bei ihm heruntergeladen haben muss). Nur persönliche Geschichten spielen in Lüders' Blog keine Rolle. Das überlässt er anderen, "die das besser können". Und meint damit Geschichten abseits der Lehrpläne: die großen und kleinen zwischenmenschlichen Dramen, die lebenswürdigen Erlebnisse und Konflikte zwischen Lehrern und Schülern.

I) Schüler dürfen nicht identifizierbar sein und Privatgeheimnisse nicht öffentlich gemacht werden.

Nicht alle bloggenden Lehrer halten durch. Ein Österreicher zum Beispiel, der bis vor Kurzem das Blog niemehrschule schrieb, hat gerade damit aufgehört. Seit 2004 hatte er sich meist mit frustriertem Unterton seine Probleme und Beobachtungen aus dem Schulalltag von der Seele geschrieben, 2009 wurde er zum zweitbesten Blog gewählt. Im Februar 2012 fasste er sein Dilemma in einem seiner letzten Einträge wie folgt zusammen: "Ich habe hier mein Herz ausgebreitet und viel wertvolles Feedback erhalten. Ich habe es genossen, aber der Schule – den Kindern und den Lehrern – bringt es nichts."

Doch die Zahl der digital versierten Pädagogen wächst, und damit auch die der potenziellen Blogger. Vor allem junge Lehrer schreiben Blogs, manchmal entstehen sie noch zu Studienzeiten wie das Blog Kreide fressen. Seitdem sein Betreiber als Lehrer angestellt worden ist, trägt er den Untertitel Gedanken eines jungen Lehrers. Seit diesem Jahr mischt auch "Frau

Ella" mit im Netz. Die 28-jährige frisch gebackene Referendarin unterrichtet an einem Gymnasium auf dem Land in Niedersachsen. Auf Frau Ella wird Lehrerinnen sinniert sie über Freud und Leid eines Neulings im Schulbetrieb, über die passende Kleidung und ihre Selbstzweifel. Sie will anonym bleiben, weil sie ihr Inneres nicht nach außen kehren will und nicht weiß, worüber sie in Zukunft noch schreiben wird. Ihr Blog dient der Selbstfindung, sagt sie. "Das nimmt viel Druck weg, weil man sich in dieser Zeit permanent hinterfragt und aufpassen muss, sich nicht selbst zu verlieren." Bloggen ist ein Ventil, von dem sie glaubt, dass es in Zukunft noch mehr junge Lehrer nutzen werden.

J) Geschichten, wie sie zum Beispiel Janina Scheidmann beschreibt. Auf ihrem Blog *Kunstkrepel* präsentiert sie Schülergrübeleien und "Geniestreiche" in Krakelschrift auf handgeschriebenen Zetteln, die sie einscann und hochlädt. In einem ihrer Beiträge heißt es: "Das Leben in und mit einer sechsten Klasse ist ziemlich schwierig – insbesondere, wenn man sich nicht rechtzeitig gegen Pubertät hat impfen lassen – von meinen Schülern hat das anscheinend kaum jemand getan."

Ein anderes Beispiel ist Frau Scheidmann, Sie unterrichtet Geografie und Kunst an einer Grundschule in Berlin-Neukölln. Sie bloggt, um ihren Schulalltag besser zu verarbeiten, sagt die Lehrerin. "Negativ Erlebtes kann man ins Komische umdrehen, so lässt sich kreatives Potenzial daraus schöpfen." Scheidmann zählt zur Gruppe derjenigen, die ihr Blog für selbstreflektierende Zwecke nutzen.

"Lehrer **stoßen** in ihrem Alltag selten **auf offene Ohren** für ihre täglichen menschlichen Erlebnisse", sagt Metz. "Daher dient vielen besonders der anonyme Kanal im Web zur Verarbeitung. Dort gibt es mehr Freiheiten." Allerdings müssten Lehrer auch sehr vorsichtig sein. Die Meinungs- und Pressefreiheit wird für sie durch die Verpflichtung zur Amtsverschwiegenheit begrenzt.

Aufgabe 3-12.

In den zwei Artikeln finden Sie jeweils fünf unterstrichene Wörter bzw. Redewendungen. Was bedeuten sie? Es passt immer nur eine Antwort.

3. Das unterstrichene Verb „toben“ bedeutet:

- a) schreiend umherlaufen
- b) übereinander springen
- c) Verstecken spielen
- d) stolpern

4. Das unterstrichene Verb „schlendern“ bedeutet:

- a) trampeln
- b) lässig gehen
- c) schnell laufen
- d) viel unterwegs sein

5. Das unterstrichene Wort „der Vorreiter“ bedeutet:

- a) der Neuerer
- b) der Anhänger
- c) der Pferdeabrichter
- d) der Preisträger

6. das unterstrichene Verb „überquellen“ bedeutet:

- a) Quallen ähneln
- b) übertragen
- c) von vielen Quellen kommen
- d) übertoll sein

7. das unterstrichene Verb „abrufen“ bedeutet:

- a) Informationen mit Hilfe des Computers ermitteln
- b) jemanden telefonisch nicht erreichen
- c) von einem Posten befreien
- d) laut nach jemandem rufen

8. Das unterstrichene Wort „überzogen“ bedeutet:

- a) übertrieben
- b) angekleidet
- c) bedeckt
- d) erlogen

9. Die unterstrichene Redewendung „Frust ablassen“ bedeutet:

- a) in Schwierigkeiten geraten
- b) Enttäuschung überwinden
- c) jmds Kälte ertragen
- d) im Lotto gewinnen

10. Die unterstrichene Redewendung „Luft machen“ bedeutet:

- a) jmdn. atmen lassen
- b) den Platz freimachen
- c) das Fenster aufmachen
- d) etw. mitteilen

11. Das unterstrichene Wort „überschaubar“ bedeutet:

- a) weit entfernt
- b) endlos
- c) klar und übersichtlich
- d) unansehnlich

12. Die unterstrichene Redewendung „auf offene Ohren stoßen“ bedeutet:

- a) ohne Mütze ausgehen
- b) angehört werden
- c) die Haare kurz tragen
- d) zurückgewiesen werden

Aufgabe 13-27.

In der folgenden Kurzfassung von Artikel 1 „Lernen mit neuen Medien digital macht schlau“ gibt es 20 faktische bzw. lexikalisch-grammatische und Rechtschreibfehler. Geben Sie die Zahl der Fehler an. Wenn keine Fehler vorhanden sind, schreiben Sie 0.

Achtung! Der inhaltsfremde Satz gilt als ein Fehler.

13. Maurice de Hond, Gründer der niederländischen iPad-Schulen, hat das Konzept "Unterricht für ein neues Zeitalter" beschrieben und fand 22 Grundschulen, die es sofort in die Tat umsetzen haben.

- a.0 b.1 c.2 d.3 e.4 f.5

14. Die iPad-Schulen erteilen Unterricht nur in geisteswissenschaftlichen Fächern.

- a.0 b.1 c.2 d.3 e.4 f.5

15. Man hat das traditionelle System mit Klassen und Stunden umstrukturiert und Workshops eingeführt, Klassenzimmer wurden auch abgeschafft.

- a.0 b.1 c.2 d.3 e.4 f.5

16. In einer Klasse lernen nur gleichaltrige Kinder, die einen Kurs gewählt haben.

a.0 b.1 c.2 d.3 e.4 f.5

17. Jedes Kind lernt nach einem mit der Hilfe der Eltern zusammengesetzten persönlichen Plan.

a.0 b.1 c.2 d.3 e.4 f.5

18. Jeder Schüler soll auch besondere Besprechungen mit den Eltern und Lehrern besuchen.

a.0 b.1 c.2 d.3 e.4 f.5

19. Solche Vorlesungen finden jede 2. Wochen statt.

a.0 b.1 c.2 d.3 e.4 f.5

20. Bei den Besprechungen werden Ziele für die nächste Zeitperiode verfehlt.

a.0 b.1 c.2 d.3 e.4 f.5

21. Die Ideen für die Zukunft der Bildung sind auf den Vortrag von Ken Robinson zurückführen, in dem er die Schule mit dem Fabrikfließband aus dem 19. Jahrhundert beglichen hatte.

a.0 b.1 c.2 d.3 e.4 f.5

22. Die postindustrielle Gesellschaft hat die Arbeitswelt komplett verändert und der Kölner Lehrer André Spang hat den Begriff der "Fähigkeiten für das 21. Jahrhundert" in Umlauf gebracht.

a.0 b.1 c.2 d.3 e.4 f.5

23. Er benutzt Apples iPad im Unterricht, seitdem er 48 geworden ist.

a.0 b.1 c.2 d.3 e.4 f.5

24. Zwar wird in der Musikstunde den Schülern viel Freiheit eingeräumt, aber die Präsentation der Ergebnisse unterliegt strenger Regeln.

a.0 b.1 c.2 d.3 e.4 f.5

25. Bei der Unterrichtsgestaltung geht Spang von der amerikanischen Idee des invertierten Unterrichts aus, die darüber besteht, dass Lernstoffe von Schülern zu Hause, in ihrem eigenen Tempo erarbeitet werden.

a.0 b.1 c.2 d.3 e.4 f.5

26. Laut dieser Methodik sollen im Unterricht nur noch Fragen erörtert und Aufgaben verteilt werden.

a.0 b.1 c.2 d.3 e.4 f.5

27. Herr Spang meint auch, dass die Digitalisierung zur Vertiefung der Beziehungen Lehrer-Schüler führt.

a.0 b.1 c.2 d.3 e.4 f.5

Teil 2. Schreiben

Aufgabe 28-32.

Bilden Sie die Sätze aus den vorgegebenen Wörtern und Wortgruppen. Die Sätze müssen dem Inhalt des 2. Artikels entsprechen, ihn aber nicht genau wiederholen.

28. Satz: Lehrer / bloggen / Angebot

29. Satz: Spaß / Reflexion / Materialien

30. anonym bleiben / berücksichtigen / identifizieren

31. Persönlichkeit / Frust ablassen / Selbstfindung

32. mitteilen / anonym bleiben / durchhalten

33. Schreiben Sie einen kurzen Kommentar (180-200 Wörter) über Artikel 2 an die Zeitschriftredaktion, die für die Veröffentlichung des Artikels zuständig ist! Sie dürfen

nicht mehr als vier Wörter hintereinander aus dem oben angeführten Artikel 2 übernehmen.

Sie haben die Aufgabe erledigt, wenn ...

- Sie eine kurze Zusammenfassung des Inhalts gegeben haben;
- Sie verschiedene /eventuelle Standpunkte zum Thema dargelegt haben;
- Sie den Text in Absätze aufgeteilt haben;
- Sie die Teile des Textes logisch miteinander verbunden haben.

Teil 3. Grammatik

Aufgabe 44 – 53.

Formen Sie den zweiten Satz so um, dass er eine ähnliche Bedeutung wie der erste hat! Benutzen Sie keine Kurzformen von Wörtern! Die Wortanzahl wird für jeden Satz vorgegeben. Lassen Sie zwischen den Wörtern einen Abstand!

Hier ist ein Beispiel (0) für Sie:

Der Student ist durch die Prüfung gefallen, obwohl er sich wochenlang vorbereitet hat.

Trotz _____ (2) ist der Student durchgefallen.

wochenlanger Prüfungsvorbereitung

34. Nach meinem Beitritt ist auch alles gut gelaufen.

Nachdem ich _____ (2), ist auch alles gut gelaufen.

35. Beides, Beruf und Spitzensport, lässt sich vereinen. Beides,

Beruf und Spitzensport, _____ (3)

36. Indem ich den allgemeinen Geschäftsbedingungen zustimme, akzeptiere ich die Richtlinien.

Durch die _____ (2) den allgemeinen Geschäftsbedingungen akzeptiere ich die Richtlinien.

37. Weil die Kosten steigen, müssen die Preise erhöht werden.

Aufgrund _____ (3) müssen die Preise erhöht werden.

38. Der Name ist mit "Töpfermann" zu übersetzen.

Der Name kann mit "Töpfermann" _____ (2)

39. Obwohl es draußen ziemlich kalt war, waren alle Fenster im Haus geöffnet.

Trotz _____ (2) waren alle Fenster im Haus geöffnet.

40. Die Bücher, die man gern liest, kann man nach ihrem Aussehen erkennen.

Die _____ (2) Bücher kann man an ihrem Aussehen erkennen.

41. Nashörner werden wegen ihrer Hörner gejagt und einige Wilderer nutzen Gewehre, um die Tiere zu töten.

Nashörner werden wegen ihrer Hörner gejagt und einige Wilderer nutzen Gewehre zur _____ (1) der Tiere

42. Die Mitarbeiter sind noch nicht über die Umstrukturierung im Unternehmen informiert.

Die Mitarbeiter ____ (1) noch nicht über die Umstrukturierung im Unternehmen Bescheid.

43. Der Sommer hat sich verabschiedet und der Herbst übernimmt mit kräftigen Farben.

Der Sommer _____ (3) und der Herbst übernimmt mit kräftigen Farben.

Teil 4. Landeskunde

Aufgabe 44-53

Setzen Sie die passenden Abkürzungen in die Lücken ein.

Achtung: Zwei der sieben Abkürzungen passen in keine Lücke.

44. Das ist die Verfassung des Landes.

- a) GG
- b) MF
- c) KKW
- d) MESZ
- e) DB
- f) BMBF
- g) DFD

45. Schreiben Sie unter jedem Satz auf, was die ausgewählte Abkürzung bedeutet!

Bedeutung: _____

46. In einem gewinnt man Strom mittels der Atomspaltung und der Kettenreaktion.

- a) GG
- b) MF
- c) KKW
- d) MESZ
- e) DB
- f) BMBF
- g) DFD

47. Schreiben Sie unter jedem Satz auf, was die ausgewählte Abkürzung bedeutet!

Bedeutung: _____

48. Die gilt in den meisten europäischen Ländern in einer bestimmten Zeitperiode.

- a) GG
- b) MF
- c) KKW
- d) MESZ
- e) DB
- f) BMBF
- g) DFD

49. Schreiben Sie unter jedem Satz auf, was die ausgewählte Abkürzung bedeutet!

Bedeutung: _____

50. Die Aufgaben des liegen im Bereich der außerschulischen beruflichen Bildung und Weiterbildung und der Ausbildungsförderung sowie der Wissenschaft.

- a) GG
- b) MF
- c) KKW
- d) MESZ
- e) DB
- f) BMBF
- g) DFD

51. Schreiben Sie unter jedem Satz auf, was die ausgewählte Abkürzung bedeutet!

Bedeutung: _____

52. Zu den Aufgaben der gehört die Beförderung von Gütern; Waren und Menschen.

- a) GG
- b) MF
- c) KKW
- d) MESZ
- e) DB
- f) BMBF
- g) DFD

53. Schreiben Sie unter jedem Satz auf, was die ausgewählte Abkürzung bedeutet!

Bedeutung: _____

Aufgabe 54-63.

Im folgenden Text über die Geschichte Deutschlands gibt es zehn Lücken. Wählen Sie bitte für jede Lücke die passende Variante! Es gibt immer nur eine richtige Antwort.

Tag der Deutschen Einheit

Am 54. _____ wurde die Wiedervereinigung Deutschlands vollzogen. Ende der 1980er Jahre waren die großen wirtschaftlichen und sozialen Probleme der DDR für alle sichtbar. Mit den wachsenden Wirtschafts- und Versorgungsproblemen nahm auch der innenpolitische Druck zu. Dazu kamen die Reformen des sowjetischen Staatspräsidenten Michail Gorbatschow, die Wirtschaftskrise, die Massenflucht der Menschen in den Westen.

Die DDR- Bürger demonstrierten gegen die Regierung. Mit einer friedlichen Revolution erreichten sie 55. _____ im Herbst 1989.

Mit dem „Vertrag zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland über die Herstellung der Einheit Deutschlands“, kurz 56. _____ trat die DDR der Bundesrepublik Deutschland bei. Der Tag wurde zum künftigen deutschen Nationalfeiertag bestimmt.

Schon im November fanden die ersten gesamtdeutschen 57. _____ statt. 58. _____ wurde erster gesamtdeutscher Bundeskanzler.

Er stand einer aus 59. _____ gebildeten Regierungskoalition vor. 60. _____ entschied am 20. Juni 1991 im sogenannten Hauptstadtbeschluss, dass Berlin als Bundeshauptstadt auch Sitz des Bundestages und der Bundesregierung werden sollte.

Viele wichtige Bundesinstitutionen siedelten an 61. _____ über. Zentrales Bauwerk der neuen Bundeshauptstadt ist das restaurierte und mit einer Kuppel versehene Reichstagsgebäude. Es beheimatet 62. _____, dort wurde am 19. April 1999 die erste Sitzung abgehalten.

Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland wurde damit auf das bisherige Gebiet der DDR ausgedehnt. Aus den 14 DDR-Bezirken entstanden die 63. _____ neuen Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gebildet.

54.

- a) 3. Oktober 1990
- b) 1. Oktober 1990
- c) 28. November 1989
- d) 9. November 1989

55.

- a) neue Bundestagswahlen
- b) den Mauerfall
- c) ein Denkmal
- d) eine Stiftung

56.

- a) Zwei-plus-Vier-Vertrag
- b) Friedensvertrag
- c) Währungsvertrag
- d) Einigungsvertrag

57.

- a) Bundestagswahlen
- b) Bürgerschaftswahlen
- c) Landtagswahlen
- d) Kommunalwahlen

58.

- a) Frank-Walter Steinmeier
- b) Helmut Kohl
- c) Gerhard Schröder
- d) Angela Merkel

59.

- a) CDU und FDP
- b) CDU und SPD
- c) CDU und AfD
- d) SPD und SED

60.

- a) der Landtag
- b) das Abgeordnetenhaus
- c) der Deutsche Bundestag
- d) die Volkskammer

61.

- a) den Rhein
- b) die Spree
- c) den Oder
- d) die Elbe

62.

- a) den Bundestag
- b) den Landtag
- c) die Landesbibliothek
- d) das Abgeordnetenhaus von Berlin

63.
a) 12
b) 5
c) 7
d) 11

Председатель предметной методической
комиссии по иностранному языку
доктор филологических наук, профессор



Н.Ю. Гвоздецкая